



Interpellation Patrick Huber (SP)

"Stadtklima in den Griff bekommen"

Patrick Huber (SP) reichte am 2. September 2025 die von acht Mitgliedern des Parlaments unterzeichnete Interpellation «Stadtklima in den Griff bekommen» ein (siehe Beilage). Der Stadtrat beantwortet diese wie folgt:

Frage 1

Welche Priorität von 1 bis 10 haben für den Stadtrat Massnahmen betreffend Stadtklima?

Antwort

Für den Stadtrat haben Massnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas seit Jahren eine hohe Priorität. Dies zeigt sich in den Massnahmen, die der Stadtrat umsetzt oder dem Parlament zur Umsetzung vorschlägt, wie zum Beispiel:

- Im Rahmen von mikroklimatischen Massnahmen bietet die Stadt Grundeigentümern eine kostenlose Beratung an, um Gärten biodivers zu gestalten.
- Bei Ausarbeitungen von Sondernutzungsplänen werden ökologische und verkehrsreduzierende Massnahmen mitbewertet.
- Gossau verfolgt nach wie vor mit grossem Engagement die Ziele der Energiestadt und bietet hier Beratungen zur Reduktion von fossilen Wärmeträgern an.
- Der Stadtrat hat verschiedene Vorschläge in die Ortsplanungsrevision eingebracht, die er selbst oder auch über die Mitwirkung aufgenommen hat; z. B. Grünflächenziffer oder Schwammstadt
- Die Stadt Gossau ist Teil des Vernetzungsprojekts
- Die Stadtwerke liefern Naturstrom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien.
- Biodiverse Gestaltung von öffentlichen Räumen.
- Der Stadtrat unterstützt niederschwellige und innovative Angebote in der Mobilität (z.B. Tier bzw. dott.)
- Projekte auch im Rahmen des Jubiläumsjahres, welche weiter zur Sensibilisierung beitragen.
- Aktives Engagement für FTT in Gossau.

Es ist dem Stadtrat bewusst, dass die Handlungszeitspanne begrenzt ist und Massnahmen nicht erst im Ereignisfall umgesetzt werden können, sondern vor den Ereignissen schützen sollten.

Die Verbesserung des Stadtklimas ist jedoch eine gemeinschaftliche Aufgabe von öffentlicher Hand und Privaten. Der Stadtrat kann nur veranlassen, dass die Stadt als gutes Beispiel vorausgeht. Die grossmehrheitliche Fläche der Stadt ist aber in Privatbesitz und so liegt es auch massgeblich in der Hand der Privaten, wie schnell mikroklimatische Massnahmen wirksam umgesetzt werden können.

Frage 2

Wie viel Geld wird aktuell für Klimamassnahmen budgetiert und wie viel wurde/wird im letzten und im laufenden Jahr dafür eingesetzt?

Antwort

Im IAFP sind Gelder für Biodiversität eingestellt, davon werden im Rahmen laufender Arbeiten vom Facility Management laufend weitere Flächen biodivers gestaltet. Die Summen schwanken jedes Jahr.

Zudem hat der Stadtrat im Mai 2024 für das Budget 2025 CHF 80'000 und Folgejahre weitere 480'000 im IAFP eingestellt. Davon waren auch CHF 40'000 für Biodiversitätsstrategie reserviert. Der Budgetposten wurde vom Parlament im Dezember 2024 jedoch wieder gestrichen.

Frage 3

Wurde das Baureglement betreffend Schwammstadt, Stadtklima bereits angepasst? Wenn nicht, was ist wann vorgesehen?

Antwort

Auf Massnahmen auf privatem Grund kann der Stadtrat nur mittelbar Einfluss nehmen. Deshalb hat er im Entwurf des neuen Baureglements die Grünflächenziffer und das Einordnungsgebot aufgenommen. Ob sich für diese Massnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas die nötigen politischen Mehrheiten finden werden, wird die Beratung im Stadtparlament und eine allfällige Urnenabstimmung zeigen.

Im Entwurf des Baureglements ist eine Grünflächenziffer in Wohnzonen und Wohn-/Gewerbebezonen vorgesehen, die einen Mindestanteil an unversiegelten natürlichen oder bepflanzten Bodenflächen verlangt. Mit der dadurch erhöhten Wasserspeicherfähigkeit des Bodens wird ein Hauptziel der Schwammstadt erreicht. Entsprechend den vorgesehenen Ausführungsbestimmungen zur Grünflächenziffer lassen sich in begründeten Fällen auch Bäume anrechnen, die ebenfalls positive Wirkungen auf das Stadtklima haben.

Mit dem Einordnungsgebot im neuen Baureglement sollen Strassenräume aufgewertet werden, z.B. durch das Wiederanpflanzen oder Fortsetzen von Baumreihen in bestimmten Strassenzügen.

Frage 4

Wie stellt sich der Stadtrat zur Schaffung einer Fachstelle Umwelt, welche die Problematik angeht?

Antwort

Aktuell sind keine personellen Ressourcen für entsprechende Arbeiten vorhanden. Die Schaffung einer Fachstelle Umwelt könnte aus einer Stadtklima-Strategie als Massnahme resultieren. Umweltfragen werden laufend von den entsprechenden Fachstellen (Stadtentwicklung, Hochbauamt, Stadtwerke, Tiefbauamt und auch Schule) im Tagesgeschäft gelöst oder vermittelt. Eine solche Stelle ist daher nur sinnvoll, wenn einerseits finanzielle Mittel für Umsetzungs- und Unterstützungsmassnahmen zur Verfügung stehen und andererseits gesetzliche Grundlagen über alle Staatsebenen eine Hebelkraft bieten. Dies ist aktuell nicht der Fall, weshalb der Stadtrat einer solchen Stelle eher kritisch gegenübersteht.

Stadtrat**Beilage**

Interpellation